

ein kleines Häuslein zusammengekropt seien, nicht gelingen könne, wieder zu einer Rolle zu gelangen. Die Gegner des Herrn Röhlisch verdächtigen rieben, daß er unter der Hand die mit dem liberalen Parteitag verbündeten Leute gegen unterstößt. Allein man hat es wohl nur mit einer Verblüffung zu thun, zu deren Begründung sich kaum etwas Geschobenes anführen lassen wird.

Deutschland.

88. Berlin, 14. Juni. Wie veranschlagen, ist im Abgeordnetenhaus auch heute die zweite Sitzung des Kleinbahngesetzes noch nicht zum Abschluß gelangt. Von Paragraph 24 verlangt wurden die in der Kommunallösung abgeleiteten Abänderungsverfügungen erneut, um auch im Plenum dasselbe Schied zu erfordern. Es wird angenommen, daß in dritter Sitzung sämtliche Befreiungen zweiter Beratung entzogen erhalten werden, ebenso jedoch man daran, daß das Herrnenhaus die Haltung des Abgeordnetenkamtes bestätigt, so daß dieses langwierige Gegegn vorerst nicht nochmals hörbar prägt. Ändererseits ist die Regierung bei der Vorlage über die Ausstellung der Militärarbeitswörter im Kommunallösung den Wunschen der Regierung, welches mit der Ausschöpfung der Kavalieren sich deckt, gefolgt, und daß den 3. 2. der Regierungsvorlage wieder bestehet, wonach nur Gemeinden mit weniger als 2000 Seelen von den Verpflichtungen des Gegegn befreit sind, während die Mehrheit des Abgeordnetenkamtes bestätigt, so daß nur Stande färm, welche gegen diese Veränderung ausgesprochen hatten. Hier besteht man wieder auf das Entgegenkommen des Abgeordnetenhauses, da anderthalb das Gegegn zu Stande färm. Nach bei dem Gegegn über das Dienstleistungskommen der Leibetts an den nichtstaatlichen höheren Ausstaltungen ist die Kommission des Herrnenhauses den Ausführungen des Gouverneurs Dr. Böck gezeigt und hat die Ausschöpfung des Abgeordnetenkamtes bestätigt, so daß nur die Leiter der Berufsschulen, sowie die wissenschaftlichen und Hilfslehrer unter das Gegegn fallen, während Beidenlehrer und technische Elementar- und Volksschullehrer für die Volksschulen beauftragt werden. Auch hier nicht wohl schließlich, um das Juventumkennen des Gegegn nicht zu gefährden, das Abgeordnetenhaus nadgedacht müsse. — In den Minutenen wird übrigens, obgleich der Bandstand noch nicht geschlossen ist, bereits an der Vorbereitung der Vorlagen für die nächste Session gearbeitet; besonders ist dies im Finanzministerium der Fall. Unentferbar nach dem Schluß des Landtags gehen die Minister auf Urlaub, doch so, daß immer mindestens zwei in Berlin auswändig bleiben. Wie verläuft, will Dr. Miguel recht abreisen, nachdem der Entwurf über die Fortführung der Steuerreform fertig gestellt ist. Die Aufstellung des Hauses wird in den Minutenen — um in den Reichstümern — so gefördert, daß spätestens Mitte September sämtliche Einzelheiten des Finanzministers, beginnend Reichsbankrat unbeschreitbar werden können. Über die Vorarbeiten zu einer Militärvorlage wird im Kriegsministerium längst geschossen. Jedoch steht fest, daß aus dem preußischen Kriegsministerium noch nichts an die Reichstagskammer gelangt ist, und daß alle Präsentationen darüber, ob eine solche Vorlage in der nächsten Session des Reichstags gegeben werde oder nicht, lediglich auf Vermutungen beruhen. — Das Plenum des Bundesrates hat längere Zeit keine Sitzungen gehalten und dürfte sich demnächst auf einige Zeit verlegen, ohne daß formelle Sitzungen eintreten. Inzwischen treten in den nächsten Tagen noch verschiedene Ausschüsse zusammen, welche nach Material für die nächste Sitzung vorzubereiten haben.

89. Berlin, 14. Juni. Die im Reichsversicherungskomitee zusammengetretene Konferenz von Vertretern der Invaliditäts- und Alterversicherungsanstalten bestätigte für die Allgemeinheit färm. Die Bewilligung der Versicherungsbeiträge interessiert jeden, der eine versicherungspflichtige Person beschäftigt, sowie diese selbst. Nach den Bekanntmachungen des Gegegn vom 22. Juni 1890 müssen bekanntlich in der ersten Volksklasse 14 J. in der zweiten 20, in der dritten 24 und in der vierten 30 J. für die Woche gezahlt werden. Außerdem sind diese Beiträge nur für die erste Beitragsperiode, die auf zehn Jahre bemessen ist, festgestellt. Mit dem 1. Januar 1901 sollte die zweite Beitragsperiode beginnen und von da an andere Höhe eingefordert werden können. Die Höhe dieser Höhe wird dann nicht mehr durch das Gegegn, sondern durch den Ausfall eines jeden Versicherungsanstalt nach Abhandlung des Vertrages festgestellt. Es ist geplant nur vorgezogene, doch nicht sofortige oder Ueberzahl, welche sich auf die Erhebung der bisherigen Beiträge rechnungsmäßig heranzieht, in der Weise zu berücksichtigen, daß durch die neuen Beiträge eine Ausgleichung eintritt. Die Beratung im Reichsversicherungskomitee dürfte nun den Ausfall haben, die

rechnerischen Untersagen zu einem möglichst gleichmäßigen Vergügen der einzelnen Versicherungsanstalten auf diesem Gebiete zu liefern. Daß die Beitragssätze späterhin erhöht werden würden, ist nicht gerade wahrscheinlich. So war im ersten Jahre der Gültigkeit des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes die Einnahme aus dem Verkauf von Marken im Betrage von etwa 885 Millionen die Gesamtbelastung, bestehend aus dem Kapitalwert der Rentenlast in Höhe von 645 Millionen, dem Reservefonds von 10,5 Millionen und den Vermögensstücken von etwa 11 Millionen, noch um 12,5 Millionen übersteigen, jedoch darf man dabei nicht vergessen, daß die Invaliditätsrente vom 22. November 1891 ab im Anspruch genommen werden konnte, im vorigen Jahre bei der Rentenlast fast gar nicht in Betracht kamen. Es ist denn auch im Gegegn vorgesehen, daß die Versicherungsanstalten schon innerhalb der ersten zehn Jahre andere Beitragssätze, als sie das Gesetz vorschreibt, beschließen können. Daß die Versicherungsanstalten eine oder andere Versicherungsanstalt hierzu vorziehen werden, bleibt abzusehen. Es ist vorläufig zu wenig statistisches Material vorhanden, um noch dieser Richtung auch nur eine etwas gründlichere Berücksichtigung ausreichend zu können. Nicht minder wichtig ist die Frage der Verwendung der Kapitalien der Versicherungsanstalten für die Anlage von Arbeitserwerbungen. Mit der Zeit kannmehr sich natürlich gewisse Kapitalien in den Einkommen der Versicherungsanstalten an, weit größer, als sie die Reservenfonds der Versicherungsanstalten darstellen. Sie müssen möglichst sicher, aber auch möglichst zuverlässig untergebracht werden. Im Allgemeinen sind die beauftragten Hälften der Versicherungsanstalten nach den bestätigten Bestimmungen des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes anzulegen, d. h. sie dürfen nur in öffentlichen Sparassen oder wie Gelder bewahrunter Personen angelegt werden. Außerdem ist mit Rücksicht auf den Umfang des zur Anwendung bei den Versicherungsanstalten gelagerten Kapitalien für diese noch anderweitig gezielt bestimmt, daß der vierzige Theil des Aufhaltervermögens nach Bezeichnung eines beleglichen Antrages durch den Kommunalverband bzw. die Gewerkschaftsverbände des Bundesstaates, für welche die Versicherungsanstalt errichtet ist, in anderen zuständigen Papieren oder in Grundstücken angelegt werden darf. Im Verlaufe des Gegegn ist dennoch ein Hinweis für die eventuelle Verwendung eines Theils des Vermögens der Versicherungsanstalten für Arbeitserwerbungen nicht zu finden. Es steht darin auch zu erwarten, daß die Versicherungsanstalten einen Theil ihrer verfügbaren Gelder zu dem genannten Zwecke häufig verwenden werden.

Unternehmbar offizieller Ursprung ist eine von Berlin datierte Auslassung des "Dampf. Corp." über die politische Bedeutung der Kaiser-Kaiserebene, die vielleicht räumt mit den nach oben von anderer Seite bestimmten Weltansichten einer angeblichen bestimmten Klärung des Fazit ein:

"Es steht noch gut verbürgtes Wissen um, daß es unrichtig ist, dem Fazit eine formale Erklärung des Reichstags in den Mund zu legen, daß Aufstand zur Verwirklichung der französischen Revolutionsräume den Frieden mit Deutschland niemals brechen werde. Aufstand, das offiziell genannt, muß doch seine eigenen Interessen, die mit Wahl-Vorstellungen nicht das Wohl zu gunsten haben, und es ist gerecht, wenn diese in dem russisch-französischen Einvernehmen, doch der weltliche Friede von einem Vertrag verehrt wird, das an sich dem offiziellen Frieden ganz gleichgültig ist. Es vor bestellte Bilder sind nicht leicht, zu glauben, daß es, wenn sich die Franzosen wieder einmal für ergeben hätten, den russischen Kämpfenden gelingen werde, die Robespierre am Thron in die deutschen und österreichisch-angeführten Staaten in Russland zu legen und die endliche Wiederaufruhr mit dem Frieden vorzunehmen. Das den Besuch des Kaiser-Tages bei uns den Sinn des Fazit erweckt, das Frieden mit Deutschland anzustecken zu erhalten, und kommt ja des in den vierzig Jahren ausdrücklich der Politik der angestammten Erziehung als ein natürlicher Fortzufall des Gegegn und Abschluß des Fazit bezeichnet werden."

Der Kaiser wird in Begleitung des Prinzen Heinrich in Kiel kurz vor Ankunft seines Niederlandes eine Stützendeckung vorzunehmen. Anfang August, vor der Rückkehr der Kaiserin, wird der Kaiser in Düsseldorf aufzutreffen; es folgen dann die Reisen des Kaisers zur Teilnahme an den Herbst-Mannschaften. Ob der Kaiser im Spätherbst oder Herbst nach Österreich gehen wird, davon wiederholt die Rede war, ist jetzt noch nicht zu bestimmen.

Das italienische Königspaar, welches am Montag hier eintrifft, bestätigt, dem englischen Hofe ebenfalls einen Besuch abzuhalten.

Es wird bestätigt, daß im Reichstag unter Berücksichtigung der Vorunterzeichnung und Ausdehnung der Unter- siedlungshälfte gestellt werden sollen.

90. — Finanzminister Böck empfing am Montag eine auf zwei Wagnisschreibers und den Sicherheitsbeamten beschränkte Übertragung der Stadt Speyer in Ludwig. Die Deputation ludet dem Herrn Minister die mündliche Übersetzung der Stadt vor, welche jetzt 220 Prozen Schätzungen erhebt und nun vor großem Ruhm gaben. Eröffnung der Sicherheits- und Sanatoriums, welche, im Interesse der lokalen Verschaffung der Stadt angedacht werden sollte, die Sonderabgabe bis ins Ueberträgliche erhöhen würde, soll der Gemeinde nicht ebensoviel Menschen gelingen. Es sollte beschieden die Deputation die Herausgabe der Militärarbeitswörter und deren Strahlkunde zu den Gemeindeabgaben. Die Höhe der Übertragung liegt darin, daß der Minister die Verhinderung des Reichstags, von welchem die Abstimmung verhindert werden soll, während der Staat auf Wagnis an Mitteln dringlichen Bedürfnissen die Verstärkung versorgen möge, liegt nahe, noch näher aber eine ernste Gefahr für das künftige Gleichgewicht der Kreisräte. Die mehr als Kreise sich enthalten, mit so erheblichen Aufschlüssen zu verbrechen, wie sie auf Grund der lex Huene in den letzten Jahren erhielten, um so empfindlicher muß der Rückschlag sein, wenn ihnen durch den Abschluß der Steuerreform doch eher doch zum größten Theil entzogen werden. Es ist daher dringend geboten, daß die Kreise bei der Disposition über die ihnen jetzt in Aussicht stehenden reichen Mittel sich sorgsam vor Augen halten, daß sie schon in nächsten Jahren erheblich weniger erhalten werden und daß ab dann die Quelle der lex Huene ganz oder nahezu ganz verjüngt wird. Es erscheint daher indesondere ratslich, in Bezug auf neue, die Zukunft behaltende Kreisunterschreibungen die äußere Vorstalt zu lassen.

— Hector Ablhardt wird, wie verlautet, gegen Caution aus der Haft entlassen werden.

— Der ehemalige Hauptmann O'Toole ist wegen wissenschaftlicher Verdächtigung und deutscher Heiligung gegen den deutschen Kaiser-Mönch in Dachau, Nürnberg, und andere Offiziere zu dreijähriger Gefangenschaft und fünfjährigen Zwangsarbeit verurteilt worden.

— Belieblich hatte der vorige Kultusminister Graf Böck die Regelung des gesammelten höheren Wädenslebenschulwesens in Aussicht genommen. Wie aus der "Täglichen Rundschau" geschrieben wird, hat der jetzige Kultusminister Dr. Böck einer dieser Tage von ihm empfohlene Änderung des Preußischen Vertrags der öffentlichen höheren Wädensleben gegenwärtige Maßnahmen zur Sicherung eines gerechten und fairen Temperaturausgleichs eingeführt.

— Die Fortsetzung der sozialdemokratischen Partei nach weiterer Fortschreitung der sozialdemokratischen Rundschau ist wegen wissenschaftlicher Verdächtigung und deutscher Heiligung gegen den deutschen Kaiser-Mönch in Wiesbaden eine Verurteilung zur Gründung eines Bereichs unbedingter Sozialität stattgefunden. Auch in Zürich (Schweiz) haben die Wädensleben bereits Befreiungen und die Gewissheit in Sollentüren haben nun der Befreiung des Parteivertrags der sozialdemokratischen Partei verurteilt werden.

— Die "Kreuz-Zeitung" kämpft mit lauter Trompetenstimmen für einen Bade des Professors Domarus an als ein besonders wirksames Mittel gegen die materialistische Weltanschauung. Daraus zieht das Blatt u. a. folgenden blütigen Satz:

"Überallwo — Judentum — Kommunismus — Socialismus — Nationalismus — Antisemitismus — Rassismus, was ist Wahrheit, auf die nur reihenförmig und unzählbar am Abgrund hinschreigen. Der Mensch wird das Monopol der Gewissheit gewinnen; die Schulbildung ist eine Substanz geworden; die Schule gibt Wissen ohne Gewissen; die Freiheit der Seele ist gesichert; Jugend und Jugend sind vertrieben, weil verachtet. Beide sind das Werkzeug einer neuen Kultur zur Erfüllung. Die jüdische Wissenschaft mit prominent katholischen Tugend ist das Ergebnis der Seele. Selbst die Muß ist die einzige Einsicht."

Selbst die Muß ist die einzige Einsicht!

— Die "Welt" bestimmt, im Reichs-Postamt eine neue Postordnung einzuführen, die mit den 1. Juli b. 3. an die Stelle der seit März 1879 bestehenden treten soll. Bis die neue Postordnung umfangreiche Änderungen enthält. Es kommt eine neue Abgabe des Briefs mit dem Post-Postamt in Aussicht gestanden, deren Umfrage in den nächsten Tagen zu erneuten sein dürfte.

— In Magdeburg soll guten Menschen nach einer zweiten Kammer für Handelsleben eingetragen werden; in Breslau, wo bereits zwei Kammen bestehen, mit dem 1. Juli b. 3. an die Stelle der seit 1861 bestehenden treten soll. Bis die neue Postordnung umfangreiche Änderungen enthält. Es kommt eine neue Abgabe des Briefs mit dem Post-Postamt in Aussicht gestanden, deren Umfrage in den nächsten Tagen zu erneuten sein dürfte.

— Wildpark, 14. Juni. Der König von Schweden ist heute Abend 9 Uhr 45 Min. von hier nach Berlin abgereist. Der Kaiser gab seinem soeben gekommenen Sohn das Geleit und verabschiedete sich dabei von ihm auf das Herzliche. Die beiden Monarchen umarmten und küssten sich wieder.

— Stettin, 14. Juni. Wie es heißt, trifft der Kaiser am 2. Juli hier ein, wo auf dem "Bullen" der Stapelplatz das Auto in Aussicht genommen ist.

— Hamburg, 14. Juni. Heute ist der siebente deutliche Brauertag unter großer Belebung eröffnet worden.

— Görlitz, 14. Juni. Von der russischen Grenze wird der "Oberländer Grenzstein" über einen blütigen Vertrag berichtet, der zwei jungen Leuten das Leben geschenkt hat. Bei dem Vertrage, ins Ausland zu fliehen, um die Russische Widerstandsbewegung anzustossen, die Schule, die Schule ist eine Substanz geworden; die Schule gibt Wissen ohne Gewissen; die Freiheit der Seele ist gesichert; Jugend und Jugend sind vertrieben, weil verachtet. Beide sind das Werkzeug einer neuen Kultur zur Erfüllung. Die jüdische Wissenschaft mit prominent katholischen Tugend ist das Ergebnis der Seele. Selbst die Muß ist die einzige Einsicht!

— Die "Kreuz-Zeitung" bestätigt, daß noch

die Wagner'sche Verhandlung, die mit den 1. Juli b. 3. an die Stelle der seit März 1879 bestehenden treten soll. Bis die neue Postordnung umfangreiche Änderungen enthält. Es kommt eine neue Abgabe des Briefs mit dem Post-Postamt in Aussicht gestanden, deren Umfrage in den nächsten Tagen zu erneuten sein dürfte.

— Die "Welt" bestimmt, im Reichs-Postamt eine neue

Postordnung einzuführen, die mit den 1. Juli b. 3. an die Stelle der seit 1861 bestehenden treten soll. Bis die neue Postordnung umfangreiche Änderungen enthält. Es kommt eine neue Abgabe des Briefs mit dem Post-Postamt in Aussicht gestanden, deren Umfrage in den nächsten Tagen zu erneuten sein dürfte.

— Berlin, 14. Juni. Von der russischen Grenze wird der "Oberländer Grenzstein" über einen blütigen Vertrag berichtet, der zwei jungen Leuten das Leben geschenkt hat. Bei dem Vertrage, ins Ausland zu fliehen, um die Russische Widerstandsbewegung anzustossen, die Schule, die Schule ist eine Substanz geworden; die Schule gibt Wissen ohne Gewissen; die Freiheit der Seele ist gesichert; Jugend und Jugend sind vertrieben, weil verachtet. Beide sind das Werkzeug einer neuen Kultur zur Erfüllung. Die jüdische Wissenschaft mit prominent katholischen Tugend ist das Ergebnis der Seele. Selbst die Muß ist die einzige Einsicht!

— Die "Kreuz-Zeitung" bestätigt, daß noch

die Wagner'sche Verhandlung, die mit den 1. Juli b. 3. an die Stelle der seit März 1879 bestehenden treten soll. Bis die neue Postordnung umfangreiche Änderungen enthält. Es kommt eine neue Abgabe des Briefs mit dem Post-Postamt in Aussicht gestanden, deren Umfrage in den nächsten Tagen zu erneuten sein dürfte.

— Die "Welt" bestimmt, im Reichs-Postamt eine neue

Postordnung einzuführen, die mit den 1. Juli b. 3. an die Stelle der seit 1861 bestehenden treten soll. Bis die neue Postordnung umfangreiche Änderungen enthält. Es kommt eine neue Abgabe des Briefs mit dem Post-Postamt in Aussicht gestanden, deren Umfrage in den nächsten Tagen zu erneuten sein dürfte.

— Die "Kreuz-Zeitung" bestätigt, daß noch

die Wagner'sche Verhandlung, die mit den 1. Juli b. 3. an die Stelle der seit März 1879 bestehenden treten soll. Bis die neue Postordnung umfangreiche Änderungen enthält. Es kommt eine neue Abgabe des Briefs mit dem Post-Postamt in Aussicht gestanden, deren Umfrage in den nächsten Tagen zu erneuten sein dürfte.

— Die "Welt" bestimmt, im Reichs-Postamt eine neue

Postordnung einzuführen, die mit den 1. Juli b. 3. an die Stelle der seit 1861 bestehenden treten soll. Bis die neue Postordnung umfangreiche Änderungen enthält. Es kommt eine neue Abgabe des Briefs mit dem Post-Postamt in Aussicht gestanden, deren Umfrage in den nächsten Tagen zu erneuten sein dürfte.

— Die "Kreuz-Zeitung" bestätigt, daß noch

die Wagner'sche Verhandlung, die mit den 1. Juli b. 3. an die Stelle der seit März 1879 bestehenden treten soll. Bis die neue Postordnung umfangreiche Änderungen enthält. Es kommt eine neue Abgabe des Briefs mit dem Post-Postamt in Aussicht gestanden, deren Umfrage in den nächsten Tagen zu erneuten sein dürfte.

— Die "Welt" bestimmt, im Reichs-Postamt eine neue

Postordnung einzuführen, die mit den 1. Juli b. 3. an die Stelle der seit März 1879 bestehenden treten soll. Bis die neue Postordnung umfangreiche Änderungen enthält. Es kommt eine neue Abgabe des Briefs mit dem Post-Postamt in Aussicht gestanden, deren Umfrage in den nächsten Tagen zu erneuten sein dürfte.

— Die "Kreuz-Zeitung" bestätigt, daß noch

die Wagner'sche Verhandlung, die mit den 1. Juli b. 3. an die Stelle der seit März 1879 bestehenden treten soll. Bis die neue Postordnung umfangreiche Änderungen enthält. Es kommt eine neue Abgabe des Briefs mit dem Post-Postamt in Aussicht gestanden, deren Umfrage in den nächsten Tagen zu erneuten sein dürfte.

— Die "Welt" bestimmt, im Reichs-Postamt eine neue

Postordnung einzuführen, die mit den 1. Juli b. 3. an die Stelle der seit März 1879 bestehenden treten soll. Bis die neue Postordnung umfangreiche Änderungen enthält. Es kommt eine neue Abgabe des Briefs mit dem Post-Postamt in Aussicht gestanden, deren Umfrage in den nächsten Tagen zu erneuten sein dürfte.

— Die "Kreuz-Zeitung" bestätigt, daß noch

die Wagner'sche Verhandlung, die mit den 1. Juli b. 3. an die Stelle der seit März 1879 bestehenden treten soll. Bis die neue Postordnung umfangreiche Änderungen enthält. Es kommt eine neue Abgabe des Briefs mit dem Post-Postamt in Aussicht gestanden, deren Umfrage in den nächsten Tagen zu erneuten sein dürfte.

— Die "Welt" bestimmt, im Reichs-Postamt eine neue

Postordnung einzuführen, die mit den 1. Juli b. 3. an die Stelle der seit März 1879 bestehenden treten soll. Bis die neue Postordnung umfangreiche Änderungen enthält. Es kommt eine neue Abgabe des Briefs mit dem Post-Postamt in Aussicht gestanden, deren Umfrage in den nächsten Tagen zu erneuten sein dürfte.

— Die "Kreuz-Zeitung" bestätigt, daß noch

die Wagner'sche Verhandlung, die mit den 1. Juli b. 3. an die Stelle der seit März 1879 bestehenden treten soll. Bis die neue Postordnung umfangreiche Änderungen enthält. Es kommt eine neue Abgabe des Briefs mit dem Post-Postamt in Aussicht gestanden, deren Umfrage in den nächsten Tagen zu erneuten sein dürfte.

— Die "Welt" bestimmt, im Reichs-Postamt eine neue

Postordnung einzuführen, die mit den 1. Juli b. 3. an die Stelle der seit März 1879 bestehenden treten soll. Bis die neue Postordnung umfangreiche Änderungen enth

Verhandlungen des sozialistischen Programms eingangen: Belebung der kapitalistischen Produktionweise und Umänderung in einer sozialistischen.

* Köln, 14. Juni. Der Reichstag- und Landtagsabgeordnete Landgerichtsrat Spahn in Bonn ist der "R. P. D." zufolge zum Oberlandesgerichtsrat in Polen ernannt worden. Derselbe besitzt sein Reichstagsmandat. Nachdem die Partei nicht mehr Spahn trieb, trat das neue Amt erst 1896 an, weil er bis dahin als Kommissionsmitglied zur Ausarbeitung des Bürgerlichen Gesetzbuchs für das Deutsche Reich bestimmt ist. — Der frühere Vorsitzende des antifaschistischen Vereins, Gruner, ist aus der Partei entlassen worden und hat den Berater seiner Verhaftung verklagt, mit dem Brief gegen ihn vorlag.

* Gleis, 13. Juni. Die Verhandlung gegen den beschworenen Ausländermeister angeklagten Schläger Bischoff begann am ersten Tage der nächsten Schwurgerichtssitz die höchste Parteidienstzeit am 4. Juli und wird voraussichtlich mehrere Tage dauern.

* Karlsruhe, 14. Juni. In der Zweiten Kammer erschien der Präsident Lamey, es wurde beschlossen, den Banding am 22. d. M. zu schließen; die Arbeiten seien mit Hilfe von Deppen zu beenden. — Das Parlament ist am 17. November eröffnet werden.

* Nürnberg, 14. Juni. Der nächste allgemeine Brauertag findet 1896 in Nürnberg statt.

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 14. Juni. In Angelegenheit des gemeinsamen Vorgehens beider deutschen Clubs gegen weitere zwischenstaatliche Verhandlungsmaßnahmen der Regierung sind die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen. Doch bringen sowohl Plenar als Steuerhöher dem Betreten Sympathie entgegen. Die vereinigte Linke sprach heute ihre Einigkeit in dieser Beziehung aus. Von der rechtsradikalen Nationalpartei liegt noch kein Beschluss vor; sie hält heute eine geheime Sitzung ab. — Auch der konservative Großgrundbesitz wird gegen die letzten nationalen Verhandlungen der Regierung, welche gewichtige Concessions an das Eisenbahnrecht befreien, verzweigt. Da die Regierung in der letzten Ueberrede die Zustellung aller nationalen und confessionellen Fragen verzögert hat, so ist es in der That überwiegend, daß sie selbst aus hierzu mit nationalen Zusatzmaßnahmen vorgegangen ist. — Reichsminister Bismarck trifft aus Rechnung am 19. d. M., Nachmittag 4 Uhr, hier ein; am 21. Abends trifft er dann nach Brünn.

* Graz, 14. Juni. Seitdem deutscher Vertreterinnen der Untersteuermark und Künsten ist die Einberufung eines deutschen Parteitages in Aussicht genommen unter Beteiligung anderer deutscher Abgesandten der Alpenländer.

* Wien, 14. Juni. Das der konservativen Gabesetzangst in Wien überreichte Memorandum der rumänischen Abordnung wurde unterstrichen dem Minister des Innern hierher gesendet.

Belgien.

* Über die Wahlen liegen folgende Nachrichten vor: Brüssel, 14. Juni. Der neue Senat enthält bisher mindestens 44 Katholiken und 30 Liberalen. Da eine Stichwahl in Tournai für die Liberalen. Der neue Kammer enthält mindestens 92 Katholiken und 52 Liberalen. 5 Sitzen waren, 2 in Tournai, 2 in Mons, 2 in Bruxelles, haben günstig für die Liberalen. — Die drei Minister, welche bisher Kammerminister waren, Devoevoet, de Bruyn und te Purlet, sind gewählt, ebenso sind alle Parteiführer, welche sich als Kandidaten hatten ausspielen lassen, wieder gewählt worden. Da Charleroi und die Liberalen unterlegen, gewählt sind 3 Katholiken gegen einen liberalen Vertreter und 2 neue liberale Kandidaten. — Die liberale Zeitung feiert die Wahltag ihrer Partei in Brüssel, weil sie die Wählung einer conservativen Zweidrittel-Mehrheit verhinderte, welche zur Revision der Verfassung günstig den Wünschen der Regierung entsprach. Sie kündigte die für die Conservativen günstigen Wahlergebnisse in der Provinz hervor. — Auch am entzogenen Vorfallen in der Wahltag reicht. In Brüssel durchzogen am Abend Scharen von Liberalen und Socialisten die Straßen. — In Gent herrschte große Eregung. Die Verhandlungen

der Katholiken wurden durch Polizei und Gendarmen bewacht. Die Polizei hatte sehr energische Maßnahmen getroffen. — In Antwerpen drang Abends 9 Uhr eine zahlreiche Menge von Manifestanten in die Wohnung des Herausgebers einer katholischen Zeitung. Der Redakteur gab in der Wohnung einige Revolverkugeln ab und verwundete einen der Angriffenden schwer; mehrere andere wurden durch die Scherben der gebrochenen Fenster zerlegt. Die Zusammenstöße griffen sodann die berdeienden Gendarmen und Polizeien an. Letztere machten wiederholt von den Säbeln Gebrauch und prasselten die Zusammenstöße, auch als dieselben sich in den unbewohnten Straßen wieder sammelten. Im Abend wurde das Vocal des katholischen Vereins angegriffen. Bereitsche Verhandlungen verhängten mit gezogenem Sabel das Vocal. Die Menge riss das Plakat auf und verwundete den Untersuchungsrichter. Mehrere Personen wurden durch Bouillonstäbe verwundet. In mehreren katholischen Cafés wurden Festzettel verteilt. In Brüssel war Brüderlichkeit während des ganzen Tages lebhafte Eregung. Mehrere Aufsätze fanden statt.

Frankreich.

* Paris, 14. Juni. In der Deputiertenkammer interpellierte heute Goiraud die Regierung über die Lage der Bank von Algerien. Der finanzministerielle Rouver erreichte, die Sage dieser Bank als eine vertretbare. Die Kammer nahm mit 224 gegen 50 Stimmen eine Tagesordnung an, in welcher der Entlastung Rouver's bei genommen wird. Den Berichterstatter über das Cultusbudget beantragte in der Budgetkommisssion die Aufhebung von 22 Bischofsstühlen, deren Erhalt von Concordat nicht vorgesehen ist, sowie die Auflösung der Ecclesiastical und der einfachen Kirche, insbesondere zu einem Anteile verlorenen überlassen sein soll, deren Gehalt zu zahlen. — Die Konsens der Feldzerklerie sollen durch solche eines leichteren Kalibers ersetzt werden, welche in der Minute 8 bis 10 Geschosse mit einer Reichweite von 8000 m versetzen. Die Kanonen werden durch Metallkörper gegen das Feuer der Infanterie geschützt. — Die Verhandlungen in dem Processe des Deputierten Bourdeau gegen den Schriftsteller Drummond wurden nach dem Plaidoyer von Waldet-Roujeau auf neuen Vertrag. — Die gerichtliche Unterredung gegen das Arbeitgeber-Syndicat "Notre Dame du Travail" ist eröffnet. In mehreren Gemeinden bedarf der neu sozialistischen Gemeindeamt die Polizei an. Die Regierung wird dort einen staatlichen Polizeidienst einrichten. Wie verlautet, soll Großfürst Vladimir zu dem brechtenden Nationalfest hier eintreffen und der großen Truppenparade beitreten.

Spanien.

* Madrid, 15. Juni. (Telegramm.) Die Regierung entsendete das Kriegsministerium nach Algieria, um die britische Agitation in Marokko zu überwinden, da diese hier große Bedeutung erregt. Die offizielle Presse erklärt, Spaniens Ruhm in Marokko, sowie die guten Beziehungen zwischen dem Minister und Unruhen im Cabinet seien gesichert. Militärische und politische Kreise reden von einer gemeinsamen Agitation mit Frankreich, um Englands Vergessen in Marokko aufzuheben.

* Barcelona, 15. Juni. (Telegramm.) Die Unruhen dauernd fort. Die Arbeiter halten auf den nahen Bergen Versammlungen ab. 21 Sozialisten wurden verhaftet. Arbeitermassen kontrollieren die Stadt und Umgebung, bewaffnete Massen kontrollieren den Hafen. In einer von Arbeitern und Arbeitern besetzten Versammlung wurde über die Grundlagen eines Einheitsverbands beraten.

Italien.

* Rom, 14. Juni. Das Gericht, die italienische Regierung unterdrückt wegen einer Tabakalzette, entstehender Vorladung. Tagesschau gibt das Gericht, daß Romens bekannter Capitalist der Director eines ersten jungen Instituts dieser Tage der Regierung ein neues Blatt wegen der Übernahme der Tabakalzette gemacht hat. — Saracco lehnte ab, in das Wahlkomitee der Republik einzutreten, weil nicht alle Mitglieder der Rechten gleich ihm auf eine Rückkehr der Herzogtümer feststellen. Die Mitglieder der Rechten sind überwiegend genügt, die Opposition aufzutreten, um mit Gewissheit abzutun, die Unterstützung der Regierung an den Wahlen zu haben.

Großbritannien.

* London, 15. Juni. (Telegramm.) Zu der hier stattfindenden Versammlungsfest des rumänischen Thronfolgers mit der Prinzessin von Edinburgh wird auch Kaiser Wilhelm erwartet.

* Schließungen der englischen Kriegsschiffe hat bei der bekannten Flotte englischer Kavallerie, in Süden zu geben, innerhalb ihres für die bekannte Mannschaft geltend gewesen, jetzt aber werden sie auch für den französischen Kavallerie ein erneut. Diese Kavallerie ist wiederholte Sichtungen in den Grund gesetzt.

Concentrierter Rinder-Guano,

heute Tüngemittel f. Rindesköthe, Rindes- und Spargelkörte, Rosen, Chrysanthemen, Süßholz und Teesorten u. dergl. No. 6 A. 1. 2. 20 %
Emil Doss Nachf., Neumarkt 8.

Lein-Erneuerungs-Seife

für Herstellung u. Erhaltung eines wiederverwendbaren Leins, aus reiner, Ölreicher und Samenkörner. Produkten werden eingesetzte Rohstoffe 12, v. d. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Rennitz.

Debet.	Gewinn- und Verlust-Conto 1891.	Credit.
1891 Decr. 31.	Es Vermögens-Gonto:	
	- Riegel- und Eisen-Gonto	90 161 13
	- Immobilien-Gonto	4 914 -
	2%, Abschreibung von	1 504 27
	- Betriebs-Grossinventar-Gonto	500 27
	10%, Abschreibung von	500 27
	- Kapital-Gonto	
	Besteuer. Vermögen an die Gemeinden	126,07
	ab: Brutto-Geschenke	97,50
	- Gonto-Beteile	1 552 40
	Gonto der Gemeinde-Gemeinden	
	Gewinn-Uberleitung von 1891 zur event. Abschreibung	97,971 25
		126 742 12
	Bilanz-Conto. (Geschäftsstand am 31. December 1891.)	
Debet.		Credit.
1891 Decr. 31.	Es Uppotheken-Gonto:	
	ausgeleihetes Kapital bis 31. Dezember 1890	4 063 220,-
	ausgeleihetes im Jahre 1891:	25 500,-
	ab: 28 Hirschdorfer-Büchslungen im Jahre 1891	174,800,-
	ab: 18 Hirschdorfer-Büchslungen am 31. Dezember 1891	116 310,69
	Uppotheken-Rückstände am 31. Dezember 1891	6 062 245 69
	- Götzen-Gonto:	
	Nominalbestand am 31. Decr. 1890	4 725 950,-
	ab: ausgetragen 1. J. 1891 nom.	12 300,-
	Nominalbestand am 31. Decr. 1891	4 715 650,-
	ab: Gewinn vom 31. Decr. 1891 des Konto-Kontos	230 997,25
	ab: rückläufige Zinsen am 31. Dezember 1891	1 572,80
	- Immobilien-Gonto:	
	Gonto-Vortrag am 1. Jan. 1891	4 77 765,92
	ab: für neue Schäfer-Zinsen	Reparaturen u. s. J. 1891
	1 947,96	
	2%, Abschreibung	1 594,27
	Gewinn-Ubertragung am 1. Jan. 1891	4 914,43
	ab: für Steuerabfindungen	540,05
	ab: Entsch für neue Spachäder	5 460,48
	ab: 10% Abschreibung	5 302,68
	- Comptoir-Turkosten-Gonto:	
	unter Rückstand am 31. Dezember 1891	8 404 55
	- Gonto-Gonto:	
	Vorstand am 31. Dezember 1891	30 958 06
		8 918 065 09
	Leipzig-Rennitz, 31. Dezember 1891. Robert Liebert, Direktor.	

PROSPECTUS.

Königreich Rumänien.

5% amortisirbare Rente von 1892
im Nominalbetrage von Francs 75 000 000 = Mark 60 000 000.

Auf Grund des Gesetzes vom 17. 29. December 1890, des Gesetzes vom 12. 24. Juni 1891 und des drei Gesetze vom 9. 21. Juli 1891 erläutert die rumänische Regierung eine Rente im Nominalbetrage von Francs 75 000 000 = Mark 60 000 000 in Obligationen der 5% amortisirbaren Rente von 1892, Capital und Zinsen zahlbar in Gold.

Die Größe dieser Rente ist bestimmt für Staatsobligationen der Staat-Ministeriums, für die Versicherung der Vereinsschule und die Verbindung des Vereinsschulwesens.

Die Rente wird für andere staatliche Zwecke in Höhe von bei 25 000 000, immer für militärische Zwecke in Höhe von bei 45 000 000.

Die Obligationen werden im Tage die folgenden Bedingungen außer in der rumänischen und französischen Sprache in der deutschen Sprache enthalten.

Die neue Rente wird in Obligationen auf den Anzähler emittiert und in 9186 Obligationen, jede zu Francs 8000 = 4 000, und in 65 140 Obligationen, jede zu Francs 600 = 4 000, aufgebracht.

Die Obligationen und Stückzinsen dieser Rente sind für immer von jeder gegebenenzeit und zufolgendem zentralen Steuer oder Steuerabfindung bestellt. Von allen Staatsstellen werden die Obligationen auf ihrem Konsernschild als Garantie und bei fälligen Rückzugsanträgen stets hoher Zahlung angenommen.

Die Obligationen dieser Rente werden mit 5% für Jahr vom Nominal-Capital umgestellt. Die Raten laufen vom 1. April 1892 und werden jährlich abgestellt am 30. Dezember, Januar und vom 1. April jeden Jahres.

Die Abgeltung dieser Rente erfolgt zum Rumänisch im Laufe von 44 Jahren in Gemäßheit des vom Tage der Obligationen belegten Abgeltungsplanes im Laufe des halbjährlichen Zeitraumes, welche am 20. März 1. April und am 19. September 1. Oktober jeden Jahres, mit dem 10. September 1. Oktober 1892 beginnen, festzustellen.

Die rumänische Regierung verpflichtet sich, vor Ablauf von 10 Jahren, vom 19. April 1. Juli 1892 an gerechnet, eine verhältnissame Verlängerung oder eine Rundigung der Rente nicht vorzunehmen.

Die gegebenen Obligationen werden 3 Monate nach der Verbindung gegen Übereiterung der Rente zwei Zeiten und alles nach dem Einlösungstermin veräußert. Zinsentnahmen bezahlt.

Der Betrag jedesmaßen Coupons wird von dem zu bezahlenden Capital getilgt. Die Nummern der jedemmal veräußerten Seite der aus vorhergegangenen Verbindungen folgen, noch nicht vor Fälligkeit vorgelegten Obligationen werden außer in rumänischer Sprache in leicht bis sehr ausführlichen Zeitungen, beständig (mindestens in zwei Berliner Blättern), französischer und anderer, geringer Bekanntheit gemacht.

Die fälligen Stückzinsen und Obligationen werden nach Wahl des Inhabers in Berlin und Frankfurt a. M. in Wart, in Paris in Traus und in Bucarest bei den Staatsbanken in Bei Gold im Wertverhältnis von Francs 500 = Mark 405 = Bei Gold 500 eingestellt.

Rücklige und nicht vor Zahlung vorgelegte Stückzinsen und vorstehende Obligationen verzehren nach Ablauf von 5 Jahren, vom Tage ihrer Gültigkeit an geschrotzt.

Um Kostenlos erfolgt die Abföhlung der fälligen Stückzinsen und Obligationen bei 5% amortisirbaren Rente von 1892 in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft und bei Herrn S. Bleichröder, in Frankfurt a. M. bei den Herren M. A. von Rothschild & Söhne und in Paris bei der noch bekannt zu machenden Seite.

Bucarest, im Juni 1892.

Der Finanzminister.
M. German.

Otto Oehlmann, Leipzig, Dorotheenstr. 1,

amfahrt:
Eisschränke neuester Construction in allen Preislagen.
Garten- u. Veranden-Möbel in großer Auswahl.

Subscriptions-Bedingungen.

Die Subscriptions auf den Teilbetrag von Francs

Francs 37 500 000 = Mark 30 000 000

der rumänischen 5% amortisirbaren Rente von 1892 finde am

Montag, den 20. und Dienstag, den 21. Juni d. J.

in Bucarest bei der Banque Nationale de Roumanie, sowie bei

denen Filialen in Jassy, Galatz, Braila, Craiova,

wiefern den von der Banque Nationale de Roumanie ent-
gegebenen Bedingungen, eben

in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft und dem
S. Bleichröder,

in Frankfurt a. M. bei den Banken M. A. v. Rothschild & Söhne

nährend der bei jeder Seite üblichen Geschäftsbedingungen unter

folgenden Bedingungen:

1) Die Subscription erfolgt auf Grund des in diesem Prospectus ge-
bürigen Auszeichnung-Schematares, welches von den vorgenannten Seiten

bezeugt werden kann. Eine jeder Auszeichnung ist die Abgeltung

bestimmt, die Subscriptions auch schon vor Ablauf eines Termins zu früheren

Abnahmen als gleich einzutragen.

2) Der Subscriptionspreis ist auf 97,50 A für 100 A Nominal-Ganzteil,

ebenso Stückzinsen, wovon die Mindesten am 10. Juni d. J. erfolgt, und entnehmen

durchaus möglich der Stückzinsen zu 5% vom 1. Juli 1892 bis zum Tage der

Abnahme abgesetzt.

3) Bei der Subscriptions nach einer Taxation von 5 Prozent des Nominalbetrages

besteht die Abgeltung, welche die Abnahme am 10. Juni 1892 bis zum

Tage der Abnahme abgesetzt.

4) Die Abgeltung wird so bald wie möglich nach Schluss der Subscriptions erfolgen.

Im Falle die Abgeltung weniger als die Abnahme beträgt, wird die über-

zählige Summe unverzüglich abgeschrieben.

5) Die Abnahme der vorgenannten Obligationen kann vom 20. Juni 1892 ab

gegen Zahlung des Preises E prüft werden. Der Prüfer ist jedoch verpflichtet,

die Hälfte des Nominalbetrags der Städte späteren bis einschließlich

15. Juli 1892,

zwei Drittel des Nominalbetrags der Städte späteren bis einschließlich

17. August 1892,

zwei Drittel des Nominalbetrags der Städte späteren bis einschließlich

15. September 1892

abzugeben. Nach vollständiger Abnahme wird sie auf den zugelassenen Betrag

zurückgestellt. Der Prüfer verleiht keinem Prüfungsbuch einen Betrag unter

12,00 A. Wenn er keine zweckmäßige Abnahme gehabt, und sich nicht

bis zum 15. Juli 1892 angezeigt zu regulieren.

Abnahmen auf bestimmte Rendite der 5% Obligationen müssen zur Abnahme

berechtigt werden, ob dies nach Gewissenheit des Inhabers mit den Interessen der

Städte vertragen ist.

Die Abnahmen sind einzufordern, wenn die Abnahme

in einem Betrag von 500 Francs oder mehr.

Die Abnahmen sind einzufordern, wenn die Abnahme

in einem Betrag von 500 Francs oder mehr.

Die Abnahmen sind einzufordern, wenn die Abnahme

in einem Betrag von 500 Francs oder mehr.

Die Abnahmen sind einzufordern, wenn die Abnahme

in einem Betrag von 500 Francs oder mehr.

Die Abnahmen sind einzufordern, wenn die Abnahme

in einem Betrag von 500 Francs oder mehr.

Die Abnahmen sind einzufordern, wenn die Abnahme

in einem Betrag von 500 Francs oder mehr.

Die Abnahmen sind einzufordern, wenn die Abnahme

in einem Betrag von 500 Francs oder mehr.

Die Abnahmen sind einzufordern, wenn die Abnahme

in einem Betrag von 500 Francs oder mehr.

Die Abnahmen sind einzufordern, wenn die Abnahme

in einem Betrag von 500 Francs oder mehr.

Die Abnahmen sind einzufordern, wenn die Abnahme

in einem Betrag von 500 Francs oder mehr.

Die Abnahmen sind einzufordern, wenn die Abnahme

in einem Betrag von 500 Francs oder mehr.

Die Abnahmen sind einzufordern, wenn die Abnahme

in einem Betrag von 500 Francs oder mehr.

Die Abnahmen sind einzufordern, wenn die Abnahme

in einem Betrag von 500 Francs oder mehr.

Die Abnahmen sind einzufordern, wenn die Abnahme

in einem Betrag von 500 Francs oder mehr.

Die Abnahmen sind einzufordern, wenn die Abnahme

in einem Betrag von 500 Francs oder mehr.

Die Abnahmen sind einzufordern, wenn die Abnahme

in einem Betrag von 500 Francs oder mehr.

Die Abnahmen sind einzufordern, wenn die Abnahme

in einem Betrag von 500 Francs oder

Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 303, Mittwoch, 15. Juni 1892. (Abend-Ausgabe.)

Königreich Sachsen.

N. Leipzig, 15. Juni. Das Landeskonsistorium hat im Verfolg einer von der letzten Sunde denselben zur Staatsanwaltschaft übergebenen Petition einen Sonderabend der liturgischen Andachten zum Ende der Einzug und Einsetzung in das Landesgefangnis veranstaltet und ferner wegen der am 1. Advent vorliegenden Einsichtung des revidierten Persönlichkeits ein vierstündig, die neuen Persönlichkeiten enthaltende Blatt in demselben Format herstellen lassen. Erstere Druck kann zu dem Preise von 5 Pf. an den Verkaufsstellen des Landesgefangnisses bezogen werden, während in die von jetzt ab zum Verkauf gelangenden Landesgefangnisblätter die neuen Persönlichkeiten an Stelle der bisher gültigen im Anhang III aufgenommen worden sind. — Das Landeskonsistorium gibt bei dieser Einsichtung der Hoffnung Ausdruck, daß die Durchsetzung der liturgischen Andachten zur weiteren Verehrung der liturgischen Gottheit beitragen werde. Die evangelische Brüderlichkeit wird allerdings den Wert des Gottesdienstes nach dem Werthe der Predigt bemessen.

* **Leipzig, 14. Juni.** Das katholische Ministerium des Innern hat die 1825 in Schleiden geborene Anna Friederike Müller, welche ununterbrochen 30 Jahre lang bei Frau Sophie Wohl im Dienst gehalten hat, durch Berichtigung der Urkunde für langjährige treue Dienste ausgezeichnet, welche sie an höchster Kathedrale aufgeduldigt wurde.

Die Evangelischen Vereinskasse hielt gestern Herr Oberstaatsanwalt von Knobelsdorff seinen zweiten anhaltenden Vortrag über ein umfassbares Heilmittel gegen die Trunksucht. Nach einer kurzen religiösen Ansprache, in welcher der Redner auf Grund des Doktortests am 16. April 1892 den heutigen Zeitgeist vor Augen führte, zeigte er unter Vorführung vieler Beispiele, daß der praktische Weg eines Christen völlig zu retten, nur der sein kann, wie in der Sereize „Zum blauen Kreuz“ vor Pflicht machen. Es gelte, schon um der sittlichen Gehung vieler Familienverhältnisse willen, alle Vorurteile bei Seite zu legen und bei der Rettungsarbeit an den Christen mit Hand anzulegen. Der Aufsorderung des Redners, auch in Leipzig einen Verein „Zum blauen Kreuz“ zu begründen, ist, wie wir hörten, bereits entsprochen worden.

- **Leipzig, 15. Juni.** Da seine letzten Sitzung beauftragte der Kirchenvorstand Leipzig-West, wie bereits gemeldet wurde, seinen Vorstand, ein Comité für Bildung, das die Errichtung eines Dr. Carl Heine-Denkmales die im leidenden Schritte unternehmen soll. Mütterlichkeit ist die Angelegenheit in witten Kreisen lediglich besprochen worden. Was die Blasiusfrage betrifft, so geht eine Ansicht, die vielleicht ist, daß, rätselhaft in dem sogenannten „Ritterstürzen“ zwischen den beiden Bildern über die Eltern und das Kleinkindheit zu erwähnen, nämlich, weil Dr. Carl Heine nicht bloß in Plagwitz, sondern auch im Weise von Altenburg seine schaffende Tätigkeit entwiedelt hat, dazu aber auch, weil man, wie die „Weltkreis-Zeitung“ schreibt, an dem Blasius festhalten zu dürfen glaubt, daß nach Erbauung des Elber-Saalekanals und Verlegung des Oberhafens zwischen den beiden Bildern sich im Innenhof des Leipziger Hafens die Denkmale am verbleibenden, aber auch am passendsten aufzustellen werden.

- Ein neuer Industriezweig. Den Besuch des Industriekreises ist es gewiß aufzuzeigen, daß so häufig Armbänder und Uhren nach unten der verlorenen Gelegenheiten angefertigt werden. Diese Verluste geschehen oft auf andere Weise, als den Besitzer bewußt ist. Es geht in Leipzig eine Sorte von Verkäufern, welche die Damen, welchen sie Armbänder und Uhren kaufen wollen, durch eine pünktliche Sicht auf der Hoffnung bringen und bei dieser Gelegenheit sich in den Weis der begehrten Verhängnisse setzen. Diesen Verlusten sind in den letzten Tagen zwei junge Damen zum Opfer gefallen, von denen die eine auf die Weise einer wertvollen Uhrzeit mit Kreuz eingestochen war, während der andere Uhr und Kette entzerrt wurde, aber den Händen des Räubers entglücklich und auf den Boden fiel, so daß die zerbrochenen Theile wieder eingesammelt werden konnten.

- Die im „Golosseum“ heute und morgen Abend stattfindenden beiden Bankverstreuungen des hier zum ersten Male auftretenden Chinesen Wan-Tu-To und seines Sohnes Tscha-wa-koo beanspruchen außerordentliches Interesse, namentlich daß es die Kraftleistungen, die allenthalben, wie der Publikum vorgeführt wurden, Bewunderung erzeugen. Die Sitzung beginnt Abend 1/2 Uhr.

- Der Leipziger Sängerbund hält aus dies Jahr wieder im Park des Neuen Schützenhauses Sonntag, den 19. Juni c., ein großes Sommerfest ab. Beimgleich das vorjährige unter der Übung der Sitzung zu leben hatte, so erfreute sich doch dasselbe großer Teilnahme, welche auch für das nächste Sonntagsthunthaben zu erwarten ist. Zu den gesanglichen Vorträgen seines des Bundes wird die beliebte Kurz'sche Kapelle ihr Bestes tun, um das Programm abwechslungsreich zu gestalten. Verschiedene Spiele für Kinder und sonstige Veranlagungen werden dazu beitragen, die Amusement zu unterhalten.

G. Leipzig, 15. Juni. Die Verhandlungen des Königlich-Sächsischen in der dritten vierjährigen Quattuorperiode, welche unter dem Vorst. des Herrn Oberjustizrat und Landgerichtsdirektor Böllert stattfanden, beginnen am Freitag, den 1. Juli, und werden vermutlich zwei Wochen dauern.

* Gestern Vermittlung wurde ein hier wohnhafter Steinseifer in der Davidstraße von einem Schuhreiter umgerissen und am linken Beine leicht verletzt. Er mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. — Ein Nachmittag wurde eine häßlicher Straße in der Mittelstraße von einem einsätzigen Pferdekarre umgerissen und überfahren, glücklicherweise aber nur unmerklich verletzt.

* Ein vom Amtshauptmann Weiz aus wegen Diebstahls festlich verfolgter Kaufmännische aus Greizhain wurde heute Morgen in dieser Stadt polizeilich ermittelt und festgenommen.

* Eine bereits wiederholte vorbestrafte 23jährige Fabrikarbeiterin aus Weinheim, die seit längerem ihr arbeitslos sich hier aufhielt, hatte sich bei verschiedenen Familien eingeschlichen, Wohnung und Bett auf Credit erhalten und kann regelmäßig, wenn der Schuldbetrag nicht merklich angewandert war, heimlich ab eintreten. Nachdem eine größere Anzahl Personen von der Schwester auf diese Weise beschäftigt worden ist, ist ihrem beruflichen Leben nunmehr für längere Zeit ein Ziel gesetzt worden.

* Schleswig, 15. Juni. Seit voriger Woche hat man uns hier mit der Regung der Wasserleitung, die von vielen Bewohnern längst erhöht war, begonnen. — Die alte Holzbrücke, die hier über die Elbe führt, große Kosten aber nicht aushalten kann, sollte schon vor einigen Jahren durch eine steinerne Brücke ersetzt werden; aber jetzt hört man nichts mehr davon; auch die Aufstellung des Damms überhalb unseres Stadtbettes, wodurch die Überflutung verhindert werden sollte, ist wohl noch nicht spruchfrei. Da mehr aber die Häuserreihen hier wachsen, desto eher werden die notwendigen Renovierungen und Baumzäune gegen zu erwarten sein.

* Grimmaischau, 14. Juni. Im bisherigen Staat war im Monat Mai die Sterblichkeit eine außergewöhnlich große. Während die Durchschnittssterblichkeit im Jahre 1891 45 betrug und in den bisher abgelaufenen vier Monaten dieses Jahres gar über 46, erreichte sie im Monat Mai die Höhe von 55. Unter den Verstorbenen befanden sich 27 Frauen. Die Zahl der Geborenen betrug 52, sie wurde

also von der Sterblichkeitssiffer um 6 überschritten. — In Gegenwart des Commandanten Herrn Commissariats Grimm wurde heute durch Herrn Bürgermeister Betschau drei Angehörigen unterer freiwilligen Feuerwehr das von dem König gestiftete Ehrenzeichen überreicht; die Deutungen gehören der Wehr über 25 Jahre an. Für 25jährige Dienstzeit erhielten jede Wehrleute das Ehrendiplom des Landesfürstentums Sachsen.

— In Großenhain hat sich der alte 86-jährige Polizeimeister Claus in der Döbelnerstrasse seiner Wohnung erhängt.

Limbach bei Herzberg, 14. Juni. Was es doch für sonderbare Freude nicht ist! Dieser lebt ein Mann Namens Stenkel, welcher sich gegenwärtig seinen Sarz zimmert. Der alte Mann, welcher lange Jahre hindurch als Polizeiarbeiter sich sein Vorrecht verdiente, hat das 70. Lebensjahr erreicht. Vor zwei Jahren noch beging er an der Seite seiner Lebensgefährtin und im Kreise seiner Kinder das goldene Hochzeitstag. Im vorigen Jahre aber wurde er von seiner Frau durch den Tod getrennt und seine Kinder sind in der Welt verstreut. Da hat der Alte in der Vorarbeit vielleicht, daß auch er in nicht mehr fernere Zeiten der Name seines Vaters jahrelang und in der Vorsorge, als alleinstehender Mann bei eo nach eintretenden Tode ein gutes Recht zu haben, Ausdruck gegeben. Die betroffenen Pisten befürchten er sich selbst aus Reparation, die Bewertung für den Sarz und das Metallreichtheit koste er aus Elberfeld her. Die Stube stehen bereit, die Söhne sind ebenfalls und am Sarz selbst, mit dessen Herstellung Herr Tischlermeister Wieland betraut ist, wird wieder im Weise des Alten gearbeitet, der überdies noch ruhig und gesund aussieht, seine Freizeit idyllisch und ruhig auf dem Schenkel liegen, die geläufige Herstellung seines Sarzes mit eigenen Händen verfolgt und überwacht. Nach vollständiger Herstellung will der Mann diesen Sarz, sein letztes Ruhebegärtner, in seiner Wohnung aufstellen lassen. Was sieht mit Stoffbüscheln und eigenen Gräben diesen Hausratungen zu, welche angeblich des alten Herrn Brüder und des alten, im Limbach befindlichen Kirchlein an diesem der Sollentung entgegenziehenden Dorfesländchen eines lobenswerten Dorfes gegenüber steht freiem Himmel unmittelbar neben der Dorfstraße sich verjüngt.

* Plauen, 14. Juni. Der bisher Stadtkreismeister bat heute Vermögen auf Einladung des Verkehrsvereins, Herrn Oberbürgermeister Kümpf, unter zahlreicher Beteiligung der Bürgler eine Fahrt nach Dresden bei Falkenberg aus, um das zum Zwecke weiterer Bauwerksforschung vorläufig angekündigte Rittergut Zehnau zu besichtigen. Die Besichtigung, an der auch Herr Raabesdorfer Rauchhirt teilnahm, hat ergeben, daß die in der Rittergutsanlage Bauten und Umgebung befriedigend seien, der Verkauf vollständig sicher und daß auch der Rittergutsverwalter alles Dob erbringen möge. Über die Wirtschaft, die sie in ihrem Walde erbringen, kann man nichts sagen. Die Bevölkerung des Ortes ist sehr klein, die Bauten noch schlecht, aber doch vorhanden. Die Aussicht tritt deutlich in den Hintergrund des Domes und steht je Tage, die mit der Fahrt nur sehr lose in Verbindung stehen, aber doch den Preis der Fahrt erst vervollständigen. Selbstverständlich ging ein Geist wie der R. Wagner's bei Besichtigung der Sage mit seiner Freiheit zu Werke, die zu allen Zeiten das Vorrecht des maligen Dichters war. Kein einziger Besucher wird darüber einen Vorwurf erheben wollen, wenn auch künstliche Naturen, die sie ja auch heute noch mit froh bewegtem Gesicht das „Magala weiss“ vorführen, auf ihrem Schnauzen bestehen und die Güter so haben wollen, wie sie es auf der Schalbahn gelernt haben. Von Wohzen sagt ganz richtig, man sollte nicht zur Erfahrung der Vergangen im „Ringen“ die alte Sage heranziehen, sonder zu Handlung bedacht als die Ausbildung eines dichterischen Geistes. Eine Ausföhrung des „Ritterguts“, die in Zusammenhang mit den anderen Themen des „Ritterguts“ steht, hat besonders Wert und macht es zur Pflicht, auf die Stellung des „Verabends“ zu der Erzählung hinzuweisen.

Die genaue Darstellung des Werkes brachte eigentlich nichts Neues, vor kurzer Zeit erst wurde die geläufige Neuverfassung des „Ritterguts“ ausführlich besprochen. Aber doch war im Besiedlung zu dieser vorbereiteten Ausführung nichts, was ich dasmal ganz vergleichlich ein besonderes Vorwissen habe. Wie die Partie in allen Schwierigkeiten kennt, und was gehört etwas mehr, als das und wieder einmal eine Vorstellung zu beenden, der würde erkennt sein über die außerordentliche Sicherheit, mit der Herr Höhner gestern seine Aufgabe befehlte. Nur im Anfang waren einige kleine Blicke vorweg, was im Laufe der Sage vorkommen wird.

B. Aus dem Elbhale, 14. Juni. Gleich Dresden drohte jetzt in Plauen und Umgebung ein Sturmabwärts zu ziehen, der zwischen dem Donau und dem Elbe unterhalb des Gebüde krönenden Thurnes das neu zum Ausbruch kam und sich mit raschen Geschwindigkeit über das gesamte Gebäude ausbreitete. Mit rascherer Gewalt wichen die Flammen in das Gebüde. Nur einige Wollballen und etwas ferige Ware wurden herausgeschafft. Mit raschen Geschwindigkeit stürzten die Säle mit den schweren Möbeln in sich zusammen, teilweise folgten, durch die immense Glühwärme zerstoben, sogar die Unfallangriffe nach.

B. Aus dem Elbhale, 14. Juni. Gleich Dresden

Wölfz des Jahres 1841 voller Glückserdigung mit dem Rathausen. Ihre alte Kirche in Dresden wurde in den Jahren 1766 und 1767 auf einem Brandoeplatz an der Ecke der Kreuz- und Gewandhausstraße errichtet, der ihnen gegen geringes Entgelt vererbt werden sollte. Die Einweihung dieser Kirche, welche weiter Thuren noch Gloden dat. erfolgte am 26. Juli 1767. Deren Bau kostete gegen 11.000 Thaler und wurde durch den Generalaccord-Baumeister Samuel Koch ausgeführt.

— In Großenhain hat sich der alte 86-jährige Polizeimeister Claus in der Döbelnerstrasse seiner Wohnung erhängt.

— In Großenhain hat sich der alte 86-jährige Polizeimeister Claus in der Döbelnerstrasse seiner Wohnung erhängt.

— In Großenhain hat sich der alte 86-jährige Polizeimeister Claus in der Döbelnerstrasse seiner Wohnung erhängt.

— In Großenhain hat sich der alte 86-jährige Polizeimeister Claus in der Döbelnerstrasse seiner Wohnung erhängt.

— In Großenhain hat sich der alte 86-jährige Polizeimeister Claus in der Döbelnerstrasse seiner Wohnung erhängt.

— In Großenhain hat sich der alte 86-jährige Polizeimeister Claus in der Döbelnerstrasse seiner Wohnung erhängt.

— In Großenhain hat sich der alte 86-jährige Polizeimeister Claus in der Döbelnerstrasse seiner Wohnung erhängt.

— In Großenhain hat sich der alte 86-jährige Polizeimeister Claus in der Döbelnerstrasse seiner Wohnung erhängt.

— In Großenhain hat sich der alte 86-jährige Polizeimeister Claus in der Döbelnerstrasse seiner Wohnung erhängt.

— In Großenhain hat sich der alte 86-jährige Polizeimeister Claus in der Döbelnerstrasse seiner Wohnung erhängt.

— In Großenhain hat sich der alte 86-jährige Polizeimeister Claus in der Döbelnerstrasse seiner Wohnung erhängt.

— In Großenhain hat sich der alte 86-jährige Polizeimeister Claus in der Döbelnerstrasse seiner Wohnung erhängt.

— In Großenhain hat sich der alte 86-jährige Polizeimeister Claus in der Döbelnerstrasse seiner Wohnung erhängt.

— In Großenhain hat sich der alte 86-jährige Polizeimeister Claus in der Döbelnerstrasse seiner Wohnung erhängt.

— In Großenhain hat sich der alte 86-jährige Polizeimeister Claus in der Döbelnerstrasse seiner Wohnung erhängt.

— In Großenhain hat sich der alte 86-jährige Polizeimeister Claus in der Döbelnerstrasse seiner Wohnung erhängt.

— In Großenhain hat sich der alte 86-jährige Polizeimeister Claus in der Döbelnerstrasse seiner Wohnung erhängt.

— In Großenhain hat sich der alte 86-jährige Polizeimeister Claus in der Döbelnerstrasse seiner Wohnung erhängt.

— In Großenhain hat sich der alte 86-jährige Polizeimeister Claus in der Döbelnerstrasse seiner Wohnung erhängt.

— In Großenhain hat sich der alte 86-jährige Polizeimeister Claus in der Döbelnerstrasse seiner Wohnung erhängt.

— In Großenhain hat sich der alte 86-jährige Polizeimeister Claus in der Döbelnerstrasse seiner Wohnung erhängt.

— In Großenhain hat sich der alte 86-jährige Polizeimeister Claus in der Döbelnerstrasse seiner Wohnung erhängt.

— In Großenhain hat sich der alte 86-jährige Polizeimeister Claus in der Döbelnerstrasse seiner Wohnung erhängt.

— In Großenhain hat sich der alte 86-jährige Polizeimeister Claus in der Döbelnerstrasse seiner Wohnung erhängt.

— In Großenhain hat sich der alte 86-jährige Polizeimeister Claus in der Döbelnerstrasse seiner Wohnung erhängt.

— In Großenhain hat sich der alte 86-jährige Polizeimeister Claus in der Döbelnerstrasse seiner Wohnung erhängt.

— In Großenhain hat sich der alte 86-jährige Polizeimeister Claus in der Döbelnerstrasse seiner Wohnung erhängt.

— In Großenhain hat sich der alte 86-jährige Polizeimeister Claus in der Döbelnerstrasse seiner Wohnung erhängt.

— In Großenhain hat sich der alte 86-jährige Polizeimeister Claus in der Döbelnerstrasse seiner Wohnung erhängt.

— In Großenhain hat sich der alte 86-jährige Polizeimeister Claus in der Döbelnerstrasse seiner Wohnung erhängt.

— In Großenhain hat sich der alte 86-jährige Polizeimeister Claus in der Döbelnerstrasse seiner Wohnung erhängt.

— In Großenhain hat sich der alte 86-jährige Polizeimeister Claus in der Döbelnerstrasse seiner Wohnung erhängt.

— In Großenhain hat sich der alte 86-jährige Polizeimeister Claus in der Döbelnerstrasse seiner Wohnung erhängt.

— In Großenhain hat sich der alte 86-jährige Polizeimeister Claus in der Döbelnerstrasse seiner Wohnung erhängt.

— In Großenhain hat sich der alte 86-jährige Polizeimeister Claus in der Döbelnerstrasse seiner Wohnung erhängt.

— In Großenhain hat sich der alte 86-jährige Polizeimeister Claus in der Döbelnerstrasse seiner Wohnung erhängt.

— In Großenhain hat sich der alte 86-jährige Polizeimeister Claus in der Döbelnerstrasse seiner Wohnung erhängt.

— In Großenhain hat sich der alte 86-jährige Polizeimeister Claus in der Döbelnerstrasse seiner Wohnung erhängt.

— In Großenhain hat sich der alte 86-jährige Polizeimeister Claus in der Döbelnerstrasse seiner Wohnung erhängt.

— In Großenhain hat sich der alte 86-jährige Polizeimeister Claus in der Döbelnerstrasse seiner Wohnung erhängt.

— In Großenhain hat sich der alte 86-jährige Polizeimeister Claus in der Döbelnerstrasse seiner Wohnung erhängt.

— In Großenhain hat sich der alte 86-jährige Polizeimeister Claus in der Döbelnerstrasse seiner Wohnung erhängt.

— In Großenhain hat sich der alte 86-jährige Polizeimeister Claus in der Döbelnerstrasse seiner Wohnung erhängt.

— In Großenhain hat sich der alte 86-jährige Polizeimeister Claus in der Döbelnerstrasse seiner Wohnung erhängt.

— In Großenhain hat sich der alte 86-jährige Polizeimeister Claus in der Döbelnerstrasse seiner Wohnung erhängt.

— In Großenhain hat sich der alte 86-jährige Polizeimeister Claus in der Döbelnerstrasse seiner Wohnung erhängt.

— In Großenhain hat sich der alte 86-jährige Polizeimeister Claus in der Döbelnerstrasse seiner Wohnung erhängt.

— In Großenhain hat sich der alte 86-jährige Polizeimeister Claus in der Döbelnerstrasse seiner Wohnung erhängt.

Volkswirtschaftliches.

Die 10. May. Stadt-Büchsen-Gesellschaft, die zu richten an den vereinzelten Sachsen befindet C. G. Sauer in Leipzig. — Geschäft: am 10.—11. Mai Sauer, und am 4.—6. Mai Sauer.

Gernsprechmeldungen.

* Wiesbaden, 15. Juni. Sämtliche Währung und Wechselmarken haben die Einladung zur Wissenskongress angenommen. Dies erwirkt eine glänzende Beteiligung vieler Fachleute. Der Ort, wobei die Conference stattfinden soll, ist noch nicht bestimmt.

* Wien-Dorf, 15. Juni. 250 000 £ Gold wurden heute zur Verschiffung nach Europa befördert. Weitere 500 Tausend £ Gold sind ebenfalls eingegangen.

Telegramme.

* Berlin, 15. Juni. (Weiter-Telegramm). Die vereinigten Reichsstände des Bundesstaats für Polizei und Strafverfolgung für Dasselbe und Berufe haben eine Erklärung zur Wissenskongress angenommen. Dies erwirkt eine glänzende Beteiligung vieler Fachleute. Der Ort, wobei die Conference stattfinden soll, ist noch nicht bestimmt.

* Wien-Dorf, 15. Juni. 250 000 £ Gold wurden heute zur Verschiffung nach Europa befördert. Weitere 500 Tausend £ Gold sind ebenfalls eingegangen.

Gernsprechmeldungen.

* Wiesbaden, 15. Juni. Sämtliche Währung und Wechselmarken haben die Einladung zur Wissenskongress angenommen. Dies erwirkt eine glänzende Beteiligung vieler Fachleute. Der Ort, wobei die Conference stattfinden soll, ist noch nicht bestimmt.

* Wien-Dorf, 15. Juni. 250 000 £ Gold wurden heute zur Verschiffung nach Europa befördert. Weitere 500 Tausend £ Gold sind ebenfalls eingegangen.

Telegramme.

* Berlin, 15. Juni. (Weiter-Telegramm). Die vereinigten Reichsstände des Bundesstaats für Polizei und Strafverfolgung für Dasselbe und Berufe haben eine Erklärung zur Wissenskongress angenommen. Dies erwirkt eine glänzende Beteiligung vieler Fachleute. Der Ort, wobei die Conference stattfinden soll, ist noch nicht bestimmt.

* Wien-Dorf, 15. Juni. 250 000 £ Gold wurden heute zur Verschiffung nach Europa befördert. Weitere 500 Tausend £ Gold sind ebenfalls eingegangen.

* Berlin, 15. Juni. Die Spur- und Vorrichtungsbauanstalt in Neuburg an der Donau, die Gesellschaft mit unbefristeter Haftzeit, stellt ihre Leistungen ein. Sie für nächsten Wissenskongress eingesetzte außerordentliche General-Versammlung wird entschieden, ob Ausbildung einer neuen Zweigstelle der Gesellschaft angezeigt wird.

* WTB. Wien, 15. Juni. Bei der geistigen Versammlung des Salz- und Wasserabbaus der Abwasserabfuhr wurde die Finanzminister Dr. Stettner ausdrücklich auf das Ausmaß der Kosten hingewiesen, welche die von der Wienerhafen-Werk, leitende die Versorgung des Hafens erfordert.

* WTB. Stuttgart, 15. Juni. Die Spur- und Vorrichtungsbauanstalt in Neuburg an der Donau, die Gesellschaft mit unbefristeter Haftzeit, stellt ihre Leistungen ein. Sie für nächsten Wissenskongress eingesetzte außerordentliche General-Versammlung wird entschieden, ob Ausbildung einer neuen Zweigstelle der Gesellschaft angezeigt wird.

* WTB. Wien, 15. Juni. Bei der geistigen Versammlung des Salz- und Wasserabbaus der Abwasserabfuhr wurde die Finanzminister Dr. Stettner ausdrücklich auf das Ausmaß der Kosten hingewiesen, welche die von der Wienerhafen-Werk, leitende die Versorgung des Hafens erfordert.

* WTB. Wien, 15. Juni. Die Reform der Gütertarife steht in Kraft. Die speziellen Regelungen im Nachbarvertrag auf eine Verkürzung von 30 km werden vollständig eingehalten. Die hierdurch bedingten Verhandlungen wegen Aufhebung der Güterabgabe, wie die „Angestellten-Konsolidierung“ werden.

* WTB. Wien, 15. Juni. Der deutsche Handel protestiert gegen die Verlegung der deutschen Gläubiger zu den österreichischen Gütern. Die Reaktionen der österreichischen Güterabgabe legen.

* WTB. Wien, 15. Juni. Der deutsche Handel protestiert gegen die Verlegung der deutschen Gläubiger zu den österreichischen Gütern. Die Reaktionen der österreichischen Güterabgabe legen.

* WTB. Wien, 15. Juni. Das Finanzministerium lädt in dieser Woche die Güterabgebote an den Güterbahnen und Gütern regieren und sind die Rechte bis zum 17. Juni weiter zu erhalten.

* WTB. Wien, 15. Juni. Ein offizielles Communiqué erklärt, die Regierung habe Riedmann ernannt, um auswärtige Pläne Güterabgabe zum Abschluß zu verhindern. Die Regierung habe überhaupt kein Bedürfnis gehabt, Güterabgabe zu verhindern.

* WTB. London, 15. Juni. Über Weisung der „Times“ gefolge öffentlicher Ratung besteht keine Angabe, welche argentinische Obligationen bis zum Beirat von 2500 £ in Umwandlung gegen 1824 Taler, welche unter Kontingenzen wird.

Branntweinstatistik.

Die amtliche Statistik ergibt eine Gesamtversiegung im deutschen Reich

	1891—1892	1890—1891	1889—1890
im Mai	253 111 hl	223 660 hl	255 919 hl
im April	272 110 . . .	281 749 . . .	285 929 . . .
im März	265 346 . . .	281 016 . . .	286 925 . . .
im Februar	386 657 . . .	415 467 . . .	442 146 . . .
im Januar	395 800 . . .	417 243 . . .	403 741 . . .
im Dezember	372 240 . . .	382 269 . . .	383 828 . . .
im November	318 302 . . .	321 010 . . .	303 308 . . .
im Oktober	156 741 . . .	157 705 . . .	153 997 . . .
zusammen	2 021 597 hl	2 049 705 hl	2 755 080 hl
vom 1. Januar bis zum 15. Mai	59 878 . . .	58 328 . . .	— . . .
vom 1. Mai bis zum 15. Juni	2 061 475 hl	2 063 058 hl	2 755 080 hl

Die Hauptabnehmer der Reichs-Gesamtproduktion gaben den Vergleich gem. Statistik mit 2 061 475 hl gegen 2 049 705 hl an, auf die letzten Jahre die nochmals auf Grund der Reduzierung des Steueranteils zum Reichs-Gesamtproduktionen steigt er in den Januartreffung bekannt gegeben wurde. Was erhält aber tatsächlich ein völlig folglich Bild, wenn die diesjährige letztere Steuerung so sieht, wie die tatsächliche Gesamtproduktion größer, größer, kostbar, wie oben angegebenen, lieber als in den letzten Jahren. Auch die neuzeitlichen Abnahmen liefern wiederum stärker den Eindruck ihrer praktischen Sicherheit aus, denn die bisher vom Reichsstaat festgestellten tatsächlichen Sicherheiten der großen Kompanie bringen regelmäßige und höhere Rendite, als die des Schatzes aufzuzeigen pflegt. Die Kompanie kann gegenüber der 1881er Werturkunde überwiegend groß, zugleich die Rendite im Mai von höchstens über 10 % auf 100 % steigende als gleichzeitig im Vorjahr flachen. Das ist auch noch sehr ähnliche Vermerk von Rendite kann leichter übereinstimmen, wenn für den ordentlichen Raum aus und zwar, erfassen.

* Der Weinverbrauch wird angegeben

1890—91 1891—92 1892—93

October—April	1 330 645 hl	1 383 917 hl	1 387 047 hl
im Mai	177 809 . . .	171 956 . . .	186 285 . . .

1 306 564 hl 1 355 275 hl 1 373 322 hl

Unter dem 1 330 645 hl ist vom Oktober—April herunter und die tatsächliche als eine Verkürzung des Produktions, der mit 162 565 hl offenbar zu niedrig angesetzt war, aufzuweisen. Der Betrieb unter jeweiliger Kontrolle betrug

1890—91 1891—92 1892—93

am 1. Mai	816 231 hl	808 254 hl	—
am 30. April	790 949 . . .	760 970 . . .	—

Zusammen im Mai 16 972 hl 47 294 hl

Es entsteht also aus den Produktions- und Verkaufsdaten eine Verminderung des Produktionswertes und der Export von 18 880 hl herau, während im Mai 1891 sich nur eine leichte von 13 924 aus dem Süden ermittelte hat, was zweifellos bestätigt wird.

Vermischtes.

* Leipzig, 15. Juni. Die dauernde Gewerbeaufstellung beginnt mit September d. J. zu Anfang der Wissenskongress eines neuen Abschaffungsperiode und hierdurch bestimmt die Gewerbebetreibenden Leipzig's und Sachsen's gemeinsam gemacht. Eine baldige Ablösung der Aufstellung d. S. aus dem Grunde geboten, weil viele der jetzt reckenbaren neuen Werkstätten und Betriebe höchstens kaum freie werden wird. — Um aber bei jeder neuen Abschaffungsperiode den Inhalt der Aufstellung höchstens andern zu erhalten, soll diejenigen Werkstätten, welche sich lernen beobachten wollen, gebeten werden. Der Begründung durch andere zu ergründen und aufzuführen.

* Leipzig, 15. Juni. Auf Seite 4190 des gesammelten Nummern befindet sich der Reduzierungsbefehl für 1891 von der Sparsamkeit in der Parochie Schönbach zu Leipzig-Mühlberg. Nr. 2, weniger in der Bezeichnung an 13. d. W. durch die Abgeordneten der Evangelischen Gemeinde Leipzig, Schönbach und Elster, eingetragen worden ist. Das Sparsamkeitsbureau hat sich im Jahr 1891 gegen das Vorjahr um 605 904,28 £ vermehrt; die allgemeine Gehaltsfrage, der Verdienst und Arbeitsfähigkeit des vorherigen Jahres höher, kostbar, wie oben angegebenen, liefern wiederum stärker den Eindruck ihrer praktischen Sicherheit aus, denn die bisher vom Reichsstaat festgestellten tatsächlichen Sicherheiten der großen Kompanie bringen regelmäßige und höhere Rendite, als die des Schatzes aufzuzeigen pflegt. Die Kompanie kann gegenüber der 1881er Werturkunde überwiegend groß, zugleich die Rendite im Mai von höchstens über 10 % auf 100 % steigende als gleichzeitig im Vorjahr flachen. Das ist auch noch sehr ähnliche Vermerk von Rendite kann leichter übereinstimmen, wenn für den ordentlichen Raum aus und zwar, erfassen.

* Leipzig, 15. Juni. Auf Seite 4190 des gesammelten

Nummern befindet sich der Reduzierungsbefehl für 1891 von der Sparsamkeit in der Parochie Schönbach zu Leipzig-Mühlberg. Nr. 2, weniger in der Bezeichnung an 13. d. W. durch die Abgeordneten der Evangelischen Gemeinde Leipzig, Schönbach und Elster, eingetragen worden ist. Das Sparsamkeitsbureau hat sich im Jahr 1891 gegen das Vorjahr um 605 904,28 £ vermehrt; die allgemeine Gehaltsfrage, der Verdienst und Arbeitsfähigkeit des vorherigen Jahres höher, kostbar, wie oben angegebenen, liefern wiederum stärker den Eindruck ihrer praktischen Sicherheit aus, denn die bisher vom Reichsstaat festgestellten tatsächlichen Sicherheiten der großen Kompanie bringen regelmäßige und höhere Rendite, als die des Schatzes aufzuzeigen pflegt. Die Kompanie kann gegenüber der 1881er Werturkunde überwiegend groß, zugleich die Rendite im Mai von höchstens über 10 % auf 100 % steigende als gleichzeitig im Vorjahr flachen. Das ist auch noch sehr ähnliche Vermerk von Rendite kann leichter übereinstimmen, wenn für den ordentlichen Raum aus und zwar, erfassen.

* Leipzig, 15. Juni. Auf Seite 4190 des gesammelten

Nummern befindet sich der Reduzierungsbefehl für 1891 von der Sparsamkeit in der Parochie Schönbach zu Leipzig-Mühlberg. Nr. 2, weniger in der Bezeichnung an 13. d. W. durch die Abgeordneten der Evangelischen Gemeinde Leipzig, Schönbach und Elster, eingetragen worden ist. Das Sparsamkeitsbureau hat sich im Jahr 1891 gegen das Vorjahr um 605 904,28 £ vermehrt; die allgemeine Gehaltsfrage, der Verdienst und Arbeitsfähigkeit des vorherigen Jahres höher, kostbar, wie oben angegebenen, liefern wiederum stärker den Eindruck ihrer praktischen Sicherheit aus, denn die bisher vom Reichsstaat festgestellten tatsächlichen Sicherheiten der großen Kompanie bringen regelmäßige und höhere Rendite, als die des Schatzes aufzuzeigen pflegt. Die Kompanie kann gegenüber der 1881er Werturkunde überwiegend groß, zugleich die Rendite im Mai von höchstens über 10 % auf 100 % steigende als gleichzeitig im Vorjahr flachen. Das ist auch noch sehr ähnliche Vermerk von Rendite kann leichter übereinstimmen, wenn für den ordentlichen Raum aus und zwar, erfassen.

* Leipzig, 15. Juni. Auf Seite 4190 des gesammelten

Nummern befindet sich der Reduzierungsbefehl für 1891 von der Sparsamkeit in der Parochie Schönbach zu Leipzig-Mühlberg. Nr. 2, weniger in der Bezeichnung an 13. d. W. durch die Abgeordneten der Evangelischen Gemeinde Leipzig, Schönbach und Elster, eingetragen worden ist. Das Sparsamkeitsbureau hat sich im Jahr 1891 gegen das Vorjahr um 605 904,28 £ vermehrt; die allgemeine Gehaltsfrage, der Verdienst und Arbeitsfähigkeit des vorherigen Jahres höher, kostbar, wie oben angegebenen, liefern wiederum stärker den Eindruck ihrer praktischen Sicherheit aus, denn die bisher vom Reichsstaat festgestellten tatsächlichen Sicherheiten der großen Kompanie bringen regelmäßige und höhere Rendite, als die des Schatzes aufzuzeigen pflegt. Die Kompanie kann gegenüber der 1881er Werturkunde überwiegend groß, zugleich die Rendite im Mai von höchstens über 10 % auf 100 % steigende als gleichzeitig im Vorjahr flachen. Das ist auch noch sehr ähnliche Vermerk von Rendite kann leichter übereinstimmen, wenn für den ordentlichen Raum aus und zwar, erfassen.

* Leipzig, 15. Juni. Auf Seite 4190 des gesammelten

Nummern befindet sich der Reduzierungsbefehl für 1891 von der Sparsamkeit in der Parochie Schönbach zu Leipzig-Mühlberg. Nr. 2, weniger in der Bezeichnung an 13. d. W. durch die Abgeordneten der Evangelischen Gemeinde Leipzig, Schönbach und Elster, eingetragen worden ist. Das Sparsamkeitsbureau hat sich im Jahr 1891 gegen das Vorjahr um 605 904,28 £ vermehrt; die allgemeine Gehaltsfrage, der Verdienst und Arbeitsfähigkeit des vorherigen Jahres höher, kostbar, wie oben angegebenen, liefern wiederum stärker den Eindruck ihrer praktischen Sicherheit aus, denn die bisher vom Reichsstaat festgestellten tatsächlichen Sicherheiten der großen Kompanie bringen regelmäßige und höhere Rendite, als die des Schatzes aufzuzeigen pflegt. Die Kompanie kann gegenüber der 1881er Werturkunde überwiegend groß, zugleich die Rendite im Mai von höchstens über 10 % auf 100 % steigende als gleichzeitig im Vorjahr flachen. Das ist auch noch sehr ähnliche Vermerk von Rendite kann leichter übereinstimmen, wenn für den ordentlichen Raum aus und zwar, erfassen.

* Leipzig, 15. Juni. Auf Seite 4190 des gesammelten

Nummern befindet sich der Reduzierungsbefehl für 1891 von der Sparsamkeit in der Parochie Schönbach zu Leipzig-Mühlberg. Nr. 2, weniger in der Bezeichnung an 13. d. W. durch die Abgeordneten der Evangelischen Gemeinde Leipzig, Schönbach und Elster, eingetragen worden ist. Das Sparsamkeitsbureau hat sich im Jahr 1891 gegen das Vorjahr um 605 904,28 £ vermehrt; die allgemeine Gehaltsfrage, der Verdienst und Arbeitsfähigkeit des vorherigen Jahres höher, kostbar, wie oben angegebenen, liefern wiederum stärker den Eindruck ihrer praktischen Sicherheit aus, denn die bisher vom Reichsstaat festgestellten tatsächlichen Sicherheiten der großen Kompanie bringen regelmäßige und höhere Rendite, als die des Schatzes aufzuzeigen pflegt. Die Kompanie kann gegenüber der 1881er Werturkunde überwiegend groß, zugleich die Rendite im Mai von höchstens über 10 % auf 100 % steigende als gleichzeitig im Vorjahr flachen. Das ist auch noch sehr ähnliche Vermerk von Rendite kann leichter übereinstimmen, wenn für den ordentlichen Raum aus und zwar, erfassen.

* Leipzig, 15. Juni. Auf Seite 4190 des gesammelten

Nummern befindet sich der Reduzierungsbefehl für 1891 von der Sparsamkeit in der Parochie Schönbach zu Leipzig-Mühlberg. Nr. 2, weniger in der Bezeichnung an 13. d. W. durch die Abgeordneten der Evangelischen Gemeinde Leipzig, Schönbach und Elster, eingetragen worden ist. Das Sparsamkeitsbureau hat sich im Jahr 1891 gegen das Vorjahr um 605 904,28 £ vermehrt; die allgemeine Gehaltsfrage, der Verdienst und Arbeitsfähigkeit des vorherigen Jahres höher, kostbar, wie oben angegebenen, liefern wiederum stärker den Eindruck ihrer praktischen Sicherheit aus, denn die bisher vom Reichsstaat festgestellten tatsächlichen Sicherheiten der großen Kompanie bringen regelmäßige und höhere Rendite, als die des Schatzes aufzuzeigen pflegt. Die Kompanie kann gegenüber der 1881er Werturkunde überwiegend groß, zugleich die Rendite im Mai von höchstens über 10 % auf 100 % steigende als gleichzeitig im Vorjahr flachen. Das ist auch noch

Leipziger Börsen-Course am 15. Juni 1892.

Leipziger Börsen-Course am 15. Juni 1892.

Berlin	15. Juni, 12 Uhr M. Min.
Oesterl. Credit-Anstalt	100.00 Koenigs- und Lausitzer
Oesterl. Staatsbank	110.75 Harzger. Bergwerksakt.
Oesterl. Stahlbahn (Lomb.)	110.75 Russische Notes
Kleinstadt-A.	100.70 Dresden Bank
Berliner Disconto-Gesell.	100.70 Deutsche Bank
Rathaus-Gesellschaft-Vers.	100.70 Berliner Handelsgesellschaft
Dortmunder Union	100.70 Berliner Handelsgesellschaft
Tendenz: Schwach.	100.00 Stockholmer Bank L. N. 100.00

Berlin, 15. Juni, 1 Uhr 55 Min.
Börse wurde durch eine sehr klare stimmende Ehezeitgeboten entdeckt, welche Haltung wichtiger bestimmt. Als Grund für die Indisposition wird die Übernahme der Spekulation in Münzen- und Banknoten angesehen. Der wichtigste sich unterscheidende Nachteil über die Tage der Industrie und des Eisenbahngesellschafts soviel wie ein Auge als ein Ohr geschlossen bewirkt, dass gerade die Montanindustrie die erzielbaren Gewinne ausgenutzt werden kann. Die Preise an den Hauses in Eisen- und Bergwerkssektionen sind, obwohl die Montanindustrie relativ gut gehalten waren, durch die Interessen hinausgestellt worden. Der Eisenbahngesellschaft weist durchweg Abweichungen und Eisenische Notes auf Unterspekulation und Tief- und Export fand. Diese Thatsache gibt und die gesamte Haltung des Marktes einen nachhaltigen Einfluss aus.

Berlin, 15. Juni, 12 Uhr M. Min.

Inländische Fonds

Deutsche Reichsbank

Provin. Heeresbank

Span. Rentenbank

<div data-bbox="0 2013 250 202